

Der Reichskämpfer

Herausgeber: Martin Nutschmann

Alltägliche Tageszeitung der N.S.D.A.P. Gau Sachsen

Bezugspreis: 1. ein Monat RM 2,50 (zusgl. 30 Pf. Postzuschlag). Der Preis für den Einzelheft beträgt 15 Pf. Bei Abnahme von 100 Heften ermäßigt sich der Preis auf 12 Pf. pro Heft. Bei Abnahme von 1000 Heften ermäßigt sich der Preis auf 10 Pf. pro Heft. Bei Abnahme von 10000 Heften ermäßigt sich der Preis auf 8 Pf. pro Heft. Bei Abnahme von 100000 Heften ermäßigt sich der Preis auf 6 Pf. pro Heft. Bei Abnahme von 1000000 Heften ermäßigt sich der Preis auf 5 Pf. pro Heft. Bei Abnahme von 10000000 Heften ermäßigt sich der Preis auf 4 Pf. pro Heft. Bei Abnahme von 100000000 Heften ermäßigt sich der Preis auf 3 Pf. pro Heft. Bei Abnahme von 1000000000 Heften ermäßigt sich der Preis auf 2 Pf. pro Heft. Bei Abnahme von 10000000000 Heften ermäßigt sich der Preis auf 1 Pf. pro Heft.

Nr. 3 · Dienstag, 5. Januar 1932

Anzeigenpreis: Die Spaltenbreite beträgt 15 Zentimeter. Die Anzeigen werden in der ersten Spalte zu einem Preis von 10 Pf. pro Zeile und in den folgenden Spalten zu einem Preis von 8 Pf. pro Zeile berechnet. Bei Abnahme von 1000 Zeilen ermäßigt sich der Preis auf 7 Pf. pro Zeile. Bei Abnahme von 10000 Zeilen ermäßigt sich der Preis auf 6 Pf. pro Zeile. Bei Abnahme von 100000 Zeilen ermäßigt sich der Preis auf 5 Pf. pro Zeile. Bei Abnahme von 1000000 Zeilen ermäßigt sich der Preis auf 4 Pf. pro Zeile. Bei Abnahme von 10000000 Zeilen ermäßigt sich der Preis auf 3 Pf. pro Zeile. Bei Abnahme von 100000000 Zeilen ermäßigt sich der Preis auf 2 Pf. pro Zeile. Bei Abnahme von 1000000000 Zeilen ermäßigt sich der Preis auf 1 Pf. pro Zeile.

Moskau im Ruhrgebiet

Es wetterleuchtet...

Wenn viel vom Frieden geredet wird, ist der Krieg bestimmt nicht hinter den Bergen. Wenn heute so eifrig in „Abrüstung“ gemacht wird, so ist in Wirklichkeit der Aufrüstungseifer noch selten so augenfällig gewesen, wie dies in den Jahren nach dem Weltkrieg der Fall ist. Während sich die Staaten und Völker auflösen, der Welt eine Abrüstungskomödie vorzuführen, kracht im Fernen Osten der erste Schuss. Während sich die europäischen Staaten immer mehr in den eigenen Neben eines verfaulenden Kapitalismus verstricken und nicht aus noch ein wissen, spielen sich diesseits der Chinesischen Mauer lebenswichtige Dinge ab, die von größter weltpolitischer Tragweite sind. Japan ist heute der Herr der Wandschüre und wer wollte es daran hindern, seine Macht vom Stillen Ozean bis zum Baltischen anzuheben? Die in China erscheinende russische Emigrantenzeitung „Kuskoj Slowo“ bringt einen Aufsatz über die Stellungnahme der Emigranten, aus dem zu ersehen ist, daß mit solchen Expansionsplänen Japans ernstlich zu rechnen ist und daß diese von den russischen Emigranten nicht gar so ungerne gesehen würden; man sei sich in diesen russischen Kreisen darüber klar, daß das große politische Spiel auf dem Stillen Ozean von Rußland verloren worden ist und daß man diesen Verlust auch ehrlich anerkennen und daraus entsprechende Schlussfolgerungen ziehen müsse. Für Japan war die Lage noch nie so günstig, um seinen weitestgedehnten imperialistischen Plänen näher zu treten.

Daß dieser futuristische Aktivismus Japans im Fernen Osten das bolschewistische Rußland auf den Plan rufen muß, liegt wohl auf der Hand. Dieses steht aber mitten drin im Bahnweb des schon an sich mißlungener Fünfjahresplans und ist gleichzeitig durch die offenen Grenzen im Westen hart gebunden. Daher die feierhafte Nüchternheit Sowjet-Rußlands, durch den Abschluß von sogenannten Nichtangriffspakten mit seinen westlichen Nachbarn Polen und Rumänien, die eine gemeinsame militärische Front unter polnischer Führung und französischem Patronat darzustellen, sich Rückenüber zu schaffen. Nun wird auch der Sinn des auf den ersten Blick sinnlos erscheinenden französisch-russischen Nichtangriffspaktes klar. Sowjet-Rußland braucht ein Übereinkommen mit dem sogenannten „französischen System“, um freie Hand im Fernen Osten zu haben. Die Verhandlungen Sowjet-Rußlands mit Polen und Rumänien wurden und werden von diesen unter der Oberleitung ihres französischen Schutzherrn geführt. Frankreich liegt ganz besonders daran, daß der Nichtangriffspakt seiner Basalen mit Moskau zustande kommt. Denn ist Sowjet-Rußland einmal im Fernen Osten engagiert, so kann die ganze polnische Strohkrone in der westlichen Richtung, also gegen Deutschland und Danzig einseitig werden. Ein in der Frage des „französischen Systems“ — Frankreich — Tschechoslowakei — Polen — gehaltenes und der französisch-polnischen Militär ausgeliefertes Deutschland soll — nebst den goldenen Äuqeln der französischen Finanzen — dazu dienen, neben der traditionellen französischen Politik — der restlosen Zerschlagung Deutschlands — auch Italien und England im Schach zu halten. Diese Pläne Frankreichs werden auf der nahe bevorstehenden „Abrüstungskonferenz“ schon klar und deutlich genug autage treten. Frankreich wird da wohl vom Frieden reden, aber nicht abräumen, denn es ist heute der Herr Europas und braucht auch deshalb nicht länger die ihm so schlecht stehende Friedensmaske zu tragen.

Die französische Gefahr in Europa hat aber auch eine gute Seite: Sie ist die Basis, auf der sich die von Frankreich bedrohten Staaten und Völker zu einem Schutzbündnis finden könnten. — In dieser historischen Stunde ist

Die Urheber der kommunistischen Streifversuche

Moskau (über Kowno), 4. Januar. Die Streifversuche im Ruhrgebiet werden in Moskau mit größtem Interesse verfolgt. Die Streifversuche, die von der KPD und der RSD. ausgehen, kommen vom Volksgesundheitsrat der kommunistischen Gewerkschaftsinternationale. Die Streifbewegung soll nicht nur im Ruhrgebiet, sondern auch in anderen Industriegebieten Deutschlands durchgeführt werden.

Der Mißerfolg der kommunistischen Streifversuche im Ruhrgebiet

Eszen, 4. Januar. In der Montagmorgensmiltagslichtung sind, wie der Verbauverein mitteilt, die Belegschaften auf allen Betrieben des Ruhrgebietes angefahren mit Ausnahme von Zeche Diergardt, wo von 425 Belegschaftsmitgliedern 187 fehlten. Die Kommunisten versuchten, einen allgemeinen Streik zu entfachen, sind jedoch an dem gesunden Sinn der Belegschaften des Ruhrgebietes gescheitert, wobei nicht verkannt werden soll, daß das energische Vorgehen der Polizei gegen die Streifversuche wesentlich dazu beigetragen hat, die Bewegung im Keime zu ersticken.

Trotz des offensichtlichen Mißerfolges letzten KPD. und RSD. Streifversuche und Terrorakte planmäßig fort, offenbar mit dem Zweck, Unsicherheit und Unruhe in die Bevölkerung zu tragen. In Eszen wurde am Sonntag früh am Südwestfriedhof ein Straßenbahnwagen mit Steinen beworfen, wobei ein Insasse durch Glasplitter erheblich verletzt wurde. Vier Personen wurden vorläufig festgenommen. Im Stadtteil Eszen-Vorbeck errichteten bisher unbekannte Täter an der Radolter Straße einen Drahterker, der von der Polizei entfernt wurde. In Bottrop wurden zahlreiche Fenster Scheiben in Geschäftshäusern zertrümmert, nachdem bereits in der Nacht zum Sonntag an dem Verlagsgebäude der „Bottroper Volkszeitung“ drei große Schaufensterscheiben eingeworfen worden waren.

Wie vom Polizeipräsidium Reddinghausen mitgeteilt wird, abgesehen von der Zeche Welterholt, wo von 730 Mann 516 der Morgenschicht fernblieben, keine Folge geleistet worden. Auf der Zeche „Bergmannslud“ in Buer ist die Belegschaft am Montag wieder vollständig eingetroffen. In Welterholt wurden 26 Personen festgenommen, die in einer vorbereiteten Verammlung beschloßen hatten, die Zeche Welterholt stillzulegen. Neun weitere Personen wurden in Welterholt wegen Behinderung von Arbeitswilligen festgenommen. In Herten wurden in der Nacht zum Montag mehrere Bäume quer über die Straße gelegt. Das Hindernis konnte jedoch bald beseitigt werden. In Reddinghausen wurden 10. in Marl 3 und in Gladbeck 24 Personen teils wegen Aufforderung zum Streik und wegen Verbreitung revolutionärer Schriften festgenommen. Der größte Teil der Festgenommenen wird dem Schnellrichter vorgeführt werden.

Erfolgreiche Streifversuche im Ruhrgebiet. — Immer neue Terrorakte.

Eszen, 4. Januar. Wie der Verbauverein mitteilt, sind in der Montagfrühlichtung nur auf drei Zechen Teile

aber das von französischen Kräften verführte Erfüllungs-Deutschland nicht bündnisfähig.

Es wetterleuchtet — in Deutschland aber wird notverordnet! ...

Dr. J. Weiger.

der Belegschaft infolge der kommunistischen Streifpropaganda der Arbeit ferngeblieben. Auf der Zeche „Monopol Grillo“ in Kamen streifen von 672 Bergleuten 168. Hier wurden die Auswärtigen zum größten Teil von den Kommunisten an der Anfahr gehindert. Auf der Zeche „Welterholt“ streifen von 1008 516 und auf der Zeche „Diergardt“ in Hoch-Emmerich von 637 Mann 234.

Wie das Polizeipräsidium Eszen noch mitteilt, wurde am Montag früh an einer Straßenecke das Straßenplaster aufgerissen. Im Stadtteil Vorbeck wurde ein Straßenbahnwagen von unbekanntem Täter beschossen und mit Steinen beworfen. Personen wurden nicht verletzt. Mehrere Weichen an der Straßenbahn wurden unbrauchbar gemacht und die Schienen verlegt. Hierdurch wurde ein Straßenbahnwagen zum Entgleiten gebracht. Zahlreiche Personen wurden festgenommen.

150 Kommunisten in Düsseldorf verhaftet. Kommunistische Streifbewegungen festgeschlagen.

Düsseldorf, 4. Januar. Der Polizei war bekannt geworden, daß kommunistische Trupps Montag in den frühen Morgenstunden beabsichtigten, Arbeiter auf dem Wege zur Arbeit anzuhalten und zum Streik aufzufordern. Starke Polizeikräfte gingen daraufhin überall in der Stadt die kommunistischen Trupps schon so früh ab, daß sie ihr Vorhaben nicht ausführen konnten. Über 150 Personen sind festgenommen worden. In irgendwelchen Störungen ist es dabei nicht gekommen.

Großer Sprengstoffdiebstahl

Moskauer „Qualitätsarbeit“

Berlin, 5. Januar. Im Betrieb der Rheinischen Dynamitwerke A.G. in Freiendorf verhafteten sich nach einer Meldung Berliner Mütter nachts Diebe durch ein Fenster Zutritt zum Sprengstofflager und entwendeten 2000 Sprengstofflein. Man glaubt, daß Vorkadikale die Täter sind.

„Man glaubt“ Na, der Mäuser macht selig! Ist man denn tatsächlich noch so naiv.

Verplagte Seifenblase

Verfahren gegen Dr. Weizsäcker? Pressenachrichten zufolge soll das vom Oberreichsanwalt gegen den Verfasser des hiesigen sogenannten „Blutdokuments“ Dr. Weizsäcker eingeleitete Verfahren wegen Hochverrats aus Mangel an Beweisen eingestellt worden sein. Selbstverständlich überschlägt sich die Einkopfele des Montag beswegen vor Mut und Enttäuschung, daß es wieder einmal nichts ist mit den illegalen Absichten der NSDAP. Die „Welt am Montag“ läßt den Vogel ab und schreibt, daß die Einstellung des Verfahrens einer Brückierung des Reichskanzlers gleichkomme. „Der in seiner bekannten Rundfunkrede den illegalen Charakter des Blutdokuments ausdrücklich hervorhob und dabei betonte, daß sich die Reichsregierung mit allen Mitteln gegen derartige Pläne wenden werde. Wenn jetzt der oberste Anwalt des Reiches anderer Ansicht ist, so kann das unter den Republikanern und den um die Ordnung des Staates besorgten Bürgern nur einen

Drei Monate Gefängnis für Streifversuche

Gelsenkirchen, 4. Januar. Am Montagabend hatten sich vor dem Schnellrichter der kommunistische Reichstagsabgeordnete Walter Frank aus Berlin und drei andere Personen zu verantworten, die am Sonntag bei der Auflösung einer „Belegschaftsversammlung“ durch die Polizei festgenommen worden waren. Der Verammlungsleiter, Reichstagsabgeordneter Walter Frank, wurde zu drei Monaten und einer Woche Gefängnis verurteilt. Zwei weitere Angeklagte erhielten je drei Wochen Gefängnis, während der vierte Angeklagte 20 RM. Geldstrafe erhielt.

Sechs Wochen Gefängnis für kommunistische Flugblattverleiher

Reddinghausen, 4. Januar. Die unverantwortliche Streifversuche der KPD. hat bereits die ersten Opfer gefordert. Am Montagmorgensmiltagslichtung hatten sich vor dem Schnellrichter in Reddinghausen zwei Erwerbslose aus Guls zu verantworten. Beide hatten sich dazu hergegeben, am Sonnabendmiltagslichtung für die KPD. Flugblätter aufzuhängen. Inhalts zu verteilen. Die Angeklagten wurden zu einer Gefängnisstrafe von je sechs Wochen verurteilt; es wurde sofort Haftbefehl gegen sie erlassen.

In einem nationalsozialistischen Staat wären derartige Ausschreitungen nicht möglich. Weil sie in einem schwarz-roten bürgerlich-marxistischen Staat möglich sind, wird auch dieser Staat daran zerfallen.

Als Antwort auf die moskowitzischen Umtriebe auf deutschem Boden erwartet das deutsche Volk

das sofortige Verbot der moskowitzischen Wörderkille in Deutschland, der KPD. nebst allen seinen Ablegern!

daß man über die bescheidenen Grenzen eines kindischen Glaubens noch nicht hinaus ist? — Täglich steht durch die Straßen der deutschen Städte der rote Nord, die KPD. selbst macht aus ihrer Nord, Politik kein Geheimnis, sie best offen, vor aller Augen die Unterwelt auf christliche Feinde, und ... in „bürgerlichen“ Kreisen Deutschlands „aland man“. Wie lange wird man da noch „alamben“? — Wir verlangen ein entschlossenes Handeln der deutschen Regierung. das sofortige Verbot der KPD.!

Sturm der Entrüstung auslösen. Denn wenn das, was in Helsen geschah, kein Hochverrat war, dann gibt es überhaupt keinen Hochverrat mehr!

Eile tut not!

Dringender Appell Hoover's an den Kongress.

Washington, 4. Januar.

Präsident Hoover hat dem Kongress eine Sonderbotschaft übermittelt, in der er die schleunigste Erledigung der Wirtschaftsvorlagen fordert. Hoover hebt hervor, daß die allgemeine Wirtschaftslage zur Zeit schlimmer sei als noch vor wenigen Wochen, wo er die Gründung der Wiederbaufbau-Gesellschaft empfahl. Er ist der Ansicht, daß Amerika sich unabhängig von der übrigen Welt wirtschaftlich wieder erholen könne.